

Praktikumsbericht Mai 2022 bis Oktober 2022 in der MEDICON Apotheke Ansbach – Svenja

Schon während meines Lernsemesters zur Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen habe ich als Minijobler in der MEDICON Apotheke in Ansbach gearbeitet. Bereits dort konnte ich erste Erfahrungen im Kundengespräch sammeln und den Apothekenalltag kennenlernen.

Nach den Prüfungen fing dann also die erste Hälfte meines PJ's im Mai 2022 in Ansbach und damit auch die vollumfängliche Mitarbeit in der Apotheke an. Nach einem kurzen Briefing im HV, um wieder auf den aktuellen Stand zu kommen, wurde ich auch schon wieder ins kalte Wasser geworfen und durfte schon am ersten Tag meine ersten Kunden alleine bedienen.

Dabei war es ganz normal, dass nicht immer alles reibungslos funktionierte und die ein oder andere Frage zur Beratung bzw. im Umgang mit dem Kassensystem auftrat. Doch das äußerst herzliche Team in der MEDICON Apotheke in Ansbach stand mir immer mit Rat und Tat zur Seite und dafür bin und war ich immer sehr dankbar.

Auch lernte ich im PJ erstmals den Umgang mit „schwierigen“ Kunden, was mir am Anfang mehr als schwer fiel, allerdings zum normalen Entwicklungsprozess dazugehört und einem im Nachhinein auch das Selbstbewusstsein stärkt.

Zu Beginn stand vor allem die Beratung im HV im Vordergrund. Nach und Nach wurden mir immer mehr Aufgabenbereiche zugeteilt. So mischte ich nach nicht allzu langer Zeit einfache Rezepturen alleine, wurde mit der BTM-Dokumentation und -Abgabe vertraut gemacht, half den PKA's bei Wareneingang, -bestellung und der Warenwirtschaft und lernte auch die Ausgabe von Inkontinenz-Artikeln und den Papierkram, der dahinter steckt, kennen.

Ganz besonders bereichernd fand ich es, dass ich auch in den zwei anderen Apotheken meiner Chefin mitarbeiten durfte und somit einen Rundumblick über verschiedene Apothekentypen (Wohngebiet, Ärztehaus, Innenstadt) bekam. Dadurch wurden mir auch die verschiedensten Kunden, Kollegen und Beratungsfälle bekannt, die ich in einer anderen PJ-Apotheke nie kennengelernt hätte.

Wirklich positiv hervorheben möchte ich die Tatsache, dass ich von Beginn an immer alles selber machen durfte, anstatt nur zuzusehen, wie ich es von vielen Kommilitonen aus anderen Apotheken gehört habe. Zudem stand mir die neue Filialleitung immer mit Rat und Tat zur Seite und konnte mir ihre noch frischen Kenntnisse über das 3. Stex weitergeben.

Zum Schluss bleibt mir nur ein RIEßIGES Dankeschön an meine Chefin, die Filialleitung und vor allem das ganze Team auszusprechen. Ich kann nur hoffen so einer herzlichen Umgebung auch in meiner/n zukünftigen Apotheke/n zu begegnen!